

EIN GOLDEN GIRLS FILM

sic

settimana
internazionale
della critica
official
selection



GERHARD LIEBMANN LUKA, DIMIĆ JULIA KOSCHITZ

EISMAYER

MIT GERHARD LIEBMANN LUKA DIMIĆ JULIA KOSCHITZ ANTON NOORI
CHRISTOPHER SCHÄRF KARL FISCHER UND LION TATZBER

EIN FILM VON **DAVID WAGNER**

REGIE & DREHBUCH **DAVID WAGNER** KAMERA **SERAFIN SPITZER** ORIGINALTON **CLAUS BENISCHKE-LANG**
SZENENBILD **THIARE GALLEGUILLOS** RAPHAEL CARIC KOSTÜMBILD **MONIKA DÜTTLINGER**
MASKENBILD **JULIKA LEIENDECKER** NORA CONRADI SCHNITT **STEPHAN BEYENBER**
MUSIK **LIVIT** SOUNDDISEIGN **NORA CZAMLER** ATANAS TCHOLAKOV SOUND MISCHEUNG **MANUEL NEIGESNER**
KASTING **NICOLE SCHWED** POSTPRODUKTIONSLEITUNG **VALENTIN RENOLDNER** PRODUKTIONSLEITUNG **CHRISTINE SCHWARZINGER**
PRODUZENT:INNEN **ARASH T. BIAHI & SABINE GRÜBER**

WELTPREMIERE:
VENICE INTERNATIONAL CRITICS' WEEK 2022

KINOSTART ÖSTERREICH:
28.10.2022

GOLDEN GIRLS FILM

FILM
FORUMS
WIEN

Österreichischer
Fernsehsender **ÖFI**

ORF

FISA

ZDF

arte

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH **N**

Das Land
Steiermark
Das Land
Kärnten

FILMLADEN
FILMVERLEIH

FILMLADEN FILMVERLEIH PRÄSENTIERT
EINE PRODUKTION DER GOLDEN GIRLS FILM

EISMAYER

EIN FILM VON DAVID WAGNER

INTERNATIONALE PRESSE:

WOLF Consultants
Gordon Spragg
Laurin Dietrich
Michael Arnon
+49 157 7474 9724
hello@wolf-con.com
www.wolf-con.com

ONLINE MARKETING:

Alphapanda
info@alphapanda.com
Tel.: +49 160 9755 7318
www.alphapanda.com

PRESSEBETREUUNG ÖSTERREICH:

Paul Ertl
p.ertl@filmladen.at
Tel.: +43 650 611 44 69

VERLEIH ÖSTERREICH:

Filmladen Filmverleih GmbH
Elisabeth Hinterholzer
(+43 1) 5234362-23
e.hinterholzer@filmladen.at
www.filmladen.at

PRODUKTION:

Golden Girls Filmproduktion & Filmservices GmbH
1070 Wien, Seidengasse 15/20
E-Mail: office@goldengirls.at
Tel: (+43 1) 8105636
www.goldengirls.at

INHALT

Cast, Credits.....	4
Technische Daten.....	5
Kurzinhalt & Synopsis.....	6
Pressenotiz.....	7
Regie-Statement David Wagner.....	8
Produzent:innen-Statement Golden Girls Film.....	10
Stellungnahme des Österreichischen Bundesheeres.....	14
Biografien.....	16
David Wagner.....	16
Gerhard Liebmann.....	17
Luka Dimić.....	18
Julia Koschitz.....	19
Golden Girls Film.....	20

CAST

Charles Eismayer Gerhard Liebmann
Mario Falak Luka Dimić
Christina Eismayer Julia Koschitz
Striegl Anton Noori
Karnaval Christopher Schärf
Hierzberger Karl Fischer
Dominik Eismayer Lion Tatzber

CREDITS

Drehbuch & Regie David Wagner
Kamera Serafin Spitzer
Originalton Claus Benischke-Lang
Szenenbild Thiare Galleguillos
Raphael Caric
Kostümbild Monika Buttinger
Maskenbild Julika Leiendecker
Nora Conradi
Schnitt Stephan Bechinger
Musik LYLIT
Sound Design Nora Czamler
Atanas Tcholakov
Sound Mischung Manuel Meichsner
Casting Nicole Schmied
Standfotografie Yannis Drakoulidis
Künstlerische Beratung Arman T. Riahi
Produktionsleitung Christine Schwarzwinger
Produzent:innen Arash T. Riahi
Sabine Gruber

SPIELFILM

EISMAYER ist eine Produktion der Golden Girls Film, hergestellt mit Unterstützung des Filmfonds Wien, Österreichisches Filminstitut, Filmstandort Austria, Land Niederösterreich (Abteilung Kunst und Kultur), Land Steiermark Cine Art (Abteilung Kultur, Europa, Sport), hergestellt in Zusammenarbeit mit dem ORF Film/Fernseh-Abkommen und in Koproduktion mit ZDF in Zusammenarbeit mit ARTE.

87 MINUTEN

ÖSTERREICH 2022

NACH WAHREN BEGEBENHEITEN

WEITERE DATEN

Originalsprache: Deutsch
Untertitel Sprache: Englisch
Länge: 87 Minuten
Film Format: 16:9 2,8 K
Screening Format: DCP
Aspect ratio: 1.85:1 DCI Flat - 1998 × 1080
Bilder/Sek: 24 fps
Sound Format: Dolby Digital 5.1
Genre: Drama
Produktionsland: Austria
Drehorte: Österreich (Wien, Steiermark, Niederösterreich, Salzburg)
Drehzeit: August - November 2021
Fertigstellung: August 2022

KURZSYNOPSIS

Vizeleutnant Eismayer, der härteste Ausbilder beim österreichischen Bundesheer, hütet ein sorgfältig vor der Öffentlichkeit verborgenes Geheimnis: Er ist schwul. Als er sich in einen Rekruten verliebt, gerät sein heteronormativ konstruiertes Leben ins Wanken. Das traditionelle Rollenbild des Soldaten ist für einen Mann wie Eismayer mit einer schwulen Beziehung nicht vereinbar. Wird er seinem Image des knochenharten Machos treu bleiben oder dem Ruf seines Herzens folgen? Kann letztlich gar beides miteinander vereinbar sein? Nach wahren Begebenheiten.

LANGSYNOPSIS

Hart, härter, Eismayer! Unter Rekruten des österreichischen Bundesheeres genießt Vizeleutnant Charles Eismayer (Gerhard Liebmann) den Ruf als strengster aller Ausbilder. Wer sich unter seinem Regiment dem absoluten Gehorsam verweigert oder das hochgesteckte Maß an Disziplin nicht an den Tag legt, hat bei Österreichs gefürchtetstem „Schleifer“ garantiert nichts zu Lachen. Eismayer, mit Leib und Seele Soldat, fordert von seinen Auszubildenden körperlichen Einsatz bis an die Grenzen. Wer nicht pariert, wird niedergebrüllt. Seine gnadenlose Härte hat ihm den Status einer lebenden Legende eingebracht. Damit das auch so bleibt, darf eines niemals ans Licht kommen: Charles Eismayer ist homosexuell. Im Geheimen, vor Ehefrau (Julia Koschitz), Sohn und Kameraden verborgen, lebt er seine Liebe zu Männern aus.

Eines Tages wird ihm der neue Rekrut Mario Falak (Luka Dimić) zugewiesen, der aus seiner eigenen Homosexualität keinen Hehl macht und Eismayers Autorität die Stirn bietet. Aus anfänglicher Faszination füreinander entwickelt sich bald eine Liebe, die Eismayer dazu ermutigt, sich schließlich vor seiner Frau zu outen, die sich daraufhin von ihm trennt und mit dem Sohn aus der gemeinsamen Wohnung auszieht. Mario zieht zu ihm. Als Eismayer an Lungenkrebs erkrankt, kümmert sich Mario nicht nur um ihn, sondern wendet dessen Methoden des strengen Drills nun an ihm selbst an. Mit dem von Mario verordneten, harten Training gelingt es Eismayer den Krebs zu besiegen, so dass er den Dienst in der Kaserne wieder aufnehmen kann, auch wenn ihm aufgrund seiner gesundheitlichen Angeschlagenheit der Posten des Ausbilders entzogen wird. Nach wie vor hält er den Kameraden gegenüber seine Beziehung mit Mario geheim. Der aber will das Versteckspiel nicht länger mitspielen, macht ihm einen Antrag und will sich öffentlich mit ihm verpartnern. Aus Angst vor dem Verlust seines Ansehens lehnt Eismayer den Antrag ab. Das will Mario aber nicht hinnehmen.

PRESSENOTIZ

2014 stößt David Wagner in einer österreichischen Tageszeitung auf einen Artikel über Charles Eismayer und ist von dessen Geschichte sofort fasziniert: Der gefürchtetste Ausbilder des Bundesheeres verliebt sich in einen Rekruten, outet sich und gibt ihm in Galauniform auf dem Kasernenhof das Ja-Wort. Was für ein Filmstoff! Wagner, der zu dieser Zeit Regie an der Hamburg Media School studiert, entwickelt für eine Studienaufgabe aus Eismayers Geschichte prompt das Drehbuch zu seinem Spielfilm. „Mein Regiedozent ist daraufhin ziemlich ausgerastet, weil er so begeistert von der Geschichte war“, erinnert sich Wagner in einem Interview. Acht Jahre später kommt Eismayer nun endlich auf die heimische Kinoleinwand. Einige werden sich vermutlich dabei ertappen, stramm im Sessel zu sitzen, wenn Gerhard Liebmann als herrischer Vizeleutnant seine Befehle von der Leinwand in den Kinosaal brüllt. „Ein derartiger Kinostoff wurde in Österreich noch nie erzählt, und es ist tatsächlich höchste Zeit dafür. Nicht nur weil sich in Österreich um die Person des Eismayer bei Grundwehrdienern viele Legenden ranken, sondern auch, weil diese Geschichte unsere Vorurteile und Vorstellungen von vermeintlicher Männlichkeit und Stärke bricht und neu zusammensetzt“, so das Produzent:innen duo Arash T. Riahi und Sabine Gruber. Ein starkes und wichtiges Stück österreichischen Films.

REGIE-STATEMENT

Als ich 2001 Rekrut beim österreichischen Bundesheer war, habe ich zum ersten Mal die wilden Geschichten über Vizeleutnant Charles Eismayer gehört. Auch ich habe mich vor „dem härtesten Schleifer beim österreichischen Bundesheer“ gefürchtet, ohne ihm je begegnet zu sein. Doch die Erzählungen über ihn ließen mich nie ganz los. 15 Jahre später, während meines Regiestudiums in Hamburg, habe ich recherchiert, um nach der Geschichte dieser berühmt-berüchtigten Legende zu graben. Doch was ich gefunden habe, war zu meinem Erstaunen eine Liebesgeschichte, die mich zutiefst berührt hat: Zwei Soldaten finden zueinander, in einer Welt, in der alles dagegen spricht. Die wahre Geschichte von Charles Eismayer und wie er durch Mario Falak zu sich selbst findet, ist eine Geschichte, wie sie nur das Leben schreiben kann. Berührend, schmerzhaft, kraftvoll, aber auch skurril und komisch in unerwarteten Momenten.

Das Militär als Institution und als Lebensumfeld, toxische Männlichkeit und das sogenannte „Coming-Out“ sind für sich genommen spannende Themenfelder. Doch vor allem geht es in dieser Geschichte um einen Menschen, der Angst davor hat, sein wahres Ich zu zeigen. Der Film handelt von einem Mann, der nur zu seinem Glück finden kann, wenn er diese Angst überwindet und ein verstaubtes Männerbild hinter sich lässt, das längst ausgedient haben sollte.

Im Zuge meiner Recherche zu den Arbeiten am Drehbuch habe ich Charles Eismayer und Mario Falak persönlich kennen lernen dürfen. Ich habe viele Stunden mit den beiden verbracht und dabei vor allem zugehört und Fragen gestellt. Sogar eine Kamera durfte ich mitlaufen lassen. Je besser ich Charles und Mario kennen lernte und je mehr sie sich geöffnet haben, desto dringender wollte ich diesen Film drehen. Ich habe aber nicht nur die beiden Vorbilder für meine Protagonisten interviewt. Genauso wichtig war mir die andere Seite: Ich habe mit zahlreichen Ex-Rekruten dutzende Stunden Interviews geführt. Sie alle haben „den Eismayer“ selbst erlebt und haben auch seine Schattenseiten beleuchtet. Dabei war es sehr spannend, zu erforschen, wie sehr dieser Mensch polarisiert. Manche waren geradezu traumatisiert und hatten noch Jahrzehnte nach ihren Erlebnissen das Bedürfnis, ihrer Angst oder Wut Ausdruck zu verleihen. Andere wiederum feierten ihn als einen Helden und die Zeit beim Bundesheer als „die beste Zeit ihres Lebens“.

Aber dass Charles Eismayer schwul ist, haben die wenigsten gewusst, oder hätten auch nur ansatzweise daran gedacht. Es geht also um das Bild des Mannes und seine sexuelle Orientierung, die unmittelbar damit verknüpft zu sein scheint. Ein „echter Mann“ hat eine Frau.

Ein „echter Mann“ ist ein harter Kerl, der rumbrüllt und andere zur Sau macht. Alle diese Punkte hat Charles Eismayer strategisch präzise erfüllt, um nicht aufzufliegen.

Mit diesem Charakter als Grundlage schrieb ich im Rahmen der Drehbuchwerkstatt München/Zürich/Graz mein erstes Drehbuch. Sehr schnell wurde mir von mehreren Seiten Gerhard Liebmann für die Hauptrolle vorgeschlagen. Obwohl ich ihn zuvor nicht kannte, war mir gleich nach unserem ersten Gespräch klar, dass er der absolut beste Schauspieler für diese Rolle sein würde. Kurz danach besetzte ich Luka Dimić als Mario Falak und war von der Kombination dieser beiden Männer überzeugt.

Gerade wenn Klischees aufgebrochen werden sollen, ist es notwendig, dass man seine Figuren neu denkt und ernst nimmt. Viel drückt sich da in den Dialogen aus, die mir bei der Schauspielführung sehr wichtig sind. Die Sprache, die beim Bundesheer gesprochen wird, ist sehr grob, technisch und manchmal unfreiwillig komisch. Alle Darsteller in meinem Film haben diese Sprache und eine kurze militärische Ausbildung als Vorbereitung für den Film kosten dürfen/müssen. So zu sprechen, Befehle erteilen, Befehle empfangen, das macht was mit einem.

Die Bildgestaltung für diesen Film wurde stark durch das Szenenbild beeinflusst. Da Eismayer zum Großteil an Originalschauplätzen beim Militär spielt, war die Vorgabe klar: Militärische Genauigkeit. Stringenz und Wiederholung. Für diese Aufgabe war mein Kameramann Serafin Spitzer genau der Richtige. Ein pazifistischer Künstler und Filmakademie-Absolvent, der mit Disziplin und Genauigkeit ans Werk geht. Wir wollten jedoch keinen „coolen Look“ haben, der an die Ästhetik von amerikanischen Kriegs- oder Polizeifilmen anknüpfen würde. Unser Ziel war das Gegenteil, nämlich stets das Innenleben der Figuren abzubilden, sowie den Alltag beim Bundesheer authentisch darzustellen. Beim Bundesheer werden so viele Geschichten erzählt und überhöht, dass wir uns davon nicht bildgestalterisch mitreißen lassen wollten. Ich wollte das Wahrhaftige an der Geschichte nicht verspielen. Es ist mir auch ein Anliegen meinen kleinen Beitrag zum Thema Männlichkeitsbilder – in diesem extremen Umfeld – zu leisten. Doch vor allem möchte ich dieser ungewöhnlichen Liebesgeschichte gerecht werden.

David Wagner
Mai 2022



PRODUZENT:INNEN-STATEMENT

David Wagner hat bereits in seinen Kurzfilmen gezeigt, dass er großes Potential in sich trägt. Als er uns vor einigen Jahren erstmals von seiner Idee für sein Spielfilmdebüt EISMAYER erzählte, haben wir ihn daher ermutigt, an der Geschichte dranzubleiben. Wir beschlossen rasch, den Film gemeinsam zu entwickeln, und freuen uns nun über das Resultat dieser kreativen Zusammenarbeit.

Wir schätzen vor allem David Wagners Warmherzigkeit und sein Feingefühl für Details der menschlichen Existenz. Gemeinsam mit seiner Leidenschaft fürs Filmemachen, seinem Talent zum Geschichtenerzählen und seiner Gabe, Menschen zu begeistern und zu Höchstleistungen zu führen, sind das die Grundlagen für ein herausragendes Regietalent.

David verlässt sich dabei außerdem nicht nur auf sein großes Talent. Bei einer kontroversen, legendenumwobenen Figur wie EISMAYER ist eine kritische Recherche von größter Bedeutung und David hat sich für diese intensive Arbeit viel Zeit genommen. Er traf sich viele Male mit Charles Eismayer und Mario Falak, er gewann beider Vertrauen sowie ihre Unterstützung, um ihre einzigartige Geschichte authentisch verfilmen zu können. Darüber hinaus hat er aber auch viele ehemalige Rekruten Eismayers interviewt, um sich ein möglichst umfassendes Bild zu verschaffen. Doch letztlich war es die Liebesgeschichte dieser zwei so unterschiedlichen Menschen, die ihn am meisten fesselte. Auf diese Geschichte konzentriert sich sein Film.

In EISMAYER tauchen wir tief in eine Männerwelt ein und gerade deswegen war uns wichtig, dass David sowohl vor als auch hinter der Kamera ein professionelles und empathisches Team zur Seite steht. Mit der erfahrenen Casterin Nicole Schmied haben wir in Gerhard Liebmann den idealen Darsteller für Eismayer gefunden, in Luka Dimić den idealen Mario. Das großartige Ensemble wird von Julia Koschitz, Anton Noori, Christopher Schärf, Karl Fischer und der Entdeckung Lion Tatzber komplettiert. Hinter der Kamera allerdings fand die Männerwelt keine Fortsetzung.

Die Head of Departments in den Bereichen Produktion, Tongestaltung, Komposition, Ausstattung, Maske und Kostüm wurden mit hoher weiblicher Beteiligung besetzt. Die Authentizität des Films wäre ohne die Unterstützung des österreichischen Bundesheeres nicht möglich gewesen und daher freuen wir uns sehr, dass wir die Verantwortlichen von unserem Projekt überzeugen konnten. Wir bedanken uns beim Bundesministerium für Landesverteidigung sowie beim Militärkommando Wien für die Unterstützung bei den Dreharbeiten, für die Möglichkeit, an Originalschauplätzen zu drehen und vor allem für die Offenheit, mit vergangenen Missständen kritisch und zeitgemäß umzugehen.

Ein derartiger Kinostoff wurde in Österreich noch nie erzählt, und es ist tatsächlich höchste Zeit dafür. Nicht nur weil sich in Österreich um die Person des EISMAYER bei fast allen Grundwehrgenossen viele Legenden ranken, sondern vor allem, weil diese Geschichte unsere Vorurteile und Vorstellungen von vermeintlicher Männlichkeit und Stärke bricht und neu zusammensetzt.

Gerade in einer Zeit, in der rechte bzw. rechtskonservative Regierungen in zahlreichen Ländern die Situation für die LGBTQ-Community zusehends verschlechtern, ist es umso wichtiger, derartige starke Geschichten, die auf realen Figuren und wahren Begebenheiten beruhen, zu erzählen. Denn diese Geschichten haben Vorbildwirkung, geben ein positives Beispiel für den Umgang mit einem vermeintlich problembehafteten Thema. Das macht diesen Film dringlich und wichtig.

Vor allem aber ist es eine gute Geschichte, rau und poetisch zugleich. Sie atmet Leben, Menschlichkeit und Leidenschaft, ist voll von emotionalen Konflikten, die für jeden Menschen nachvollziehbar sind – egal welcher sexuellen Orientierung. Das ist wahrhaftiges Kino, das wir mit all unseren Kräften unterstützen.

Arash T. Riahi & Sabine Gruber
Juli 2022



STATEMENT DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDEHEERES ZUM FILM „EISMAYER“

Attraktive Ausbildung und wertschätzende Umgangsformen

Der Film basiert auf einer wahren Begebenheit, enthält jedoch fiktionale Narrative und ist für den Zuschauer dramaturgisch aufbereitet. Dabei wird ein berührender Lebensabschnitt von Vizeleutnant Charles Eismayer erzählt, einer der Ersten im Bundesheer, der sich offen zu seiner Homosexualität bekannt hat.

Die Geschichte von Charles Eismayer mag nicht allzu lange her sein, doch seither hat sich auch beim Bundesheer viel getan. Einige Szenen im Film stellen das Bundesheer, insbesondere die Ausbildung und Führungskompetenz der Ausbilder, nicht wirklichkeitsnah in einem zeitgenössischen Sinne dar. Die in dieser, dramaturgisch aufbereiteten, fiktionalen Darstellung transferierte Ausdrucksweise der Protagonisten und die gezeigte Ausbildungsmethodik entsprechen nicht dem aktuellen Selbstverständnis des Bundesheeres.

Schon seit geraumer Zeit wird in der Offiziers- und Unteroffiziersausbildung im Bereich „Menschenführung“ einerseits das Berufs- und Ausbildungspersonal verstärkt auf die Bedeutung eines korrekten Umgangs miteinander sensibilisiert. Andererseits wird durch die eingeführte „Feedback-Kultur“, etwa durch Befragungen von Rekruten, die Möglichkeit geboten, bestehende Missstände aufzuzeigen. Darüber hinaus können Wünsche und Beschwerden von Soldatinnen/Soldaten bei der eigenen militärischen Dienststelle, bei der Parlamentarischen Bundesheerkommission oder bei der Volksanwaltschaft eingebracht werden.

Gerade beim Grundwehrdienst treffen Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und Kulturkreisen mit mannigfachen Ansichten, verschiedenen Hautfarben sowie unterschiedlicher sexueller Orientierung aufeinander. Um einerseits die Authentizität zu wahren und andererseits diese Diversität aufzuzeigen, ist die Darstellung von Grundwehrdienern und Ausbildungspersonal aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten mit ihrem jeweils spezifischen Duktus und Verhaltensweisen im Film wesentlich.



Gerhard Liebmann (links) & Charles Falak-Eismayer (rechts)

Genau hier liegt das Bestreben des Bundesheeres, dem Filmrezipienten den positiven Eindruck zu vermitteln, dass der Umgang mit Diversität – wie bei jedem zivilen Unternehmen auch – beim Bundesheer gereift ist und nunmehr weitestgehend den Ansprüchen einer modernen, offenen Gesellschaft gerecht wird, sich mittlerweile in allen Führungsebenen etabliert hat und sich sogar positiv auf die Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und ihre Leistungen auswirkt.

Dem Bundesheer ist es wichtig, im Film durch eine klare zeitlich-inhaltliche Trennung zwischen früherer und gegenwärtiger Erzählung auf die positive Entwicklung bei den Umgangsformen zwischen Ausbilder und Auszubildendem aufmerksam zu machen: Im gegenwärtigen Ausbildungssystem nehmen der respektvolle Umgang, Diversität und interkulturelle Kompetenz einen besonderen Stellenwert ein. Zielsetzung dabei ist ein modernes, erwachsenengerechtes (Führungs)verhalten gegenüber allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

KONTAKTE:

Parlamentarische
Bundesheerkommission

Roßauer Lände 1
1090 Wien

Telefon: +43 50201 10 21 050 | +43 1 31 98 089

Fax: +43 50201 10 17 142

E-Mail: bundesheer.beschwerden@parlament.gv.at

Journalist:innenservice
Unter der Hotline +43 (0)664-622-1005
sind die Presse-Mitarbeiter des
Bundesheeres rund um die Uhr
erreichbar.

BIOGRAFIEN

DAVID WAGNER

Regie / Drehbuch

1982 geboren, wuchs David Wagner im Speckgürtel um Wien auf. Bereits Anfang der 2000er Jahre drehte er leidenschaftlich mit seinen Freunden Kurzfilme, bis es ihn 2003 in die Filmbranche verschlug. Er lernte am Set in zahlreichen Gewerken wie ein professioneller Film entsteht.

Seine späteren filmischen Ausbildungen waren ein Studium an der NYU - Tisch School of the Arts (2006) und ein Master Studium in Regie an der Hamburg Media School (2014-2016).

Seine Kurzfilme sind auf renommierten internationalen Kurzfilm Festivals gelaufen, wie dem Filmfestival Max Ophüls Preis oder dem Tel Aviv Student Film Festival und wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Sein erstes Spielfilm Drehbuch "Eismayer" wurde mit dem Script Talent Award 2019 ausgezeichnet.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

EIN KURZER SCHEISSFILM | Kurzfilm | 12 min | 2018
IN AVAHS AUGEN | Kurzfilm | 20 min | 2017
MAMAN UND DAS MEER | Kurzfilm | 10 min | 2016
TRADE QUEEN | Kurzfilm | 5 min | 2015
AFRIKA RACE - 2 BRÜDER ZWISCHEN PARIS UND DAKAR
Doku Mehrteiler | 5 x 50 min | 2013
MEINE LINKE HAND | Kurzfilm | 10 min | 2012
AOEO | Kurzfilm | 40 min | 2004

AUSZEICHNUNGEN DREHBUCHAUTOR

EISMAYER | Script Talent

AUSZEICHNUNGEN REGIE

AOEO
Audience Award | Polen 2006
TRADE QUEEN
Honourable Mention | Indien 2015
MAMAN UND DAS MEER
Audience Award | Deutschland 2017
EIN KURZER SCHEISSFILM
Audience Award | Deutschland 2018

GERHARD LIEBMANN

als Charles Eismayer

Gerhard Liebmann wurde 1970 in der Steiermark geboren. Neben dem Studium der Germanistik und Philosophie in Graz begann er ein Schauspielstudium. Er war Ensemblemitglied des Landestheater Linz und der Vereinigten Bühnen Graz. Sein Auftritt in „Die unabsichtliche Entführung der Elfriede Ott“ machte ihn einem breiteren Publikum bekannt. Seither ist Gerhard Liebmann in zahlreichen Hauptrollen in Kino und Fernsehen zu sehen. 2014 wurde er mit dem Österreichischen Filmpreis als bester Hauptdarsteller (in Blutgletscher) ausgezeichnet und mit dem Diagonale Schauspielpreis.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

DAS SCHWEIGEN DER ESEL | Karl Markovic | TV | 2022
MEIBERGER – IM KOPF DES TÄTERS | TV Serie | 2021
TOTENFRAU | Nicolai Rhode | Netflix-Serie | 2021
IM NETZ DER CAMORRA | Andreas Prochaska | TV-Zweiteiler | 2020
SPUREN DES BÖSEN | Andreas Prochaska | TV-Mehrteiler | 2010 - 2019
WIR KINDER VOM BAHNHOF ZOO | Philipp Kadelbach | Amazon-Serie | 2019
M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER | David Schalko | TV-Serie | 2018
MITTELREICH | Josef Bierbichler | Kino | 2017
DER TRAFIKANT | Nikolaus Leytner | Kino | 2017
MURER – ANATOMIE EINES PROZESSES | Christian Frosch | Kino | 2017
ERIK & ERIKA | Reinhold Bilgeri | Kino | 2017
GRIESSNOCKERLAFFÄRE | Ed Herzog | Kino | 2016
DAS FINSTERE TAL | Andreas Prochaska | Kino | 2013
BAD FUCKING | Harald Sicheritz | Kino | 2012
BLUTGLETSCHER | Marvin Kren | Kino | 2012
DIE UNABSICHTLICHE ENTFÜHRUNG DER ELFRIEDE OTT | Andreas Prochaska | Kino | 2009

LUKA DIMIĆ

als Mario Falak

Luka Dimić wurde 1986 als Sohn eines Serben und einer Kroatin in Sarajewo geboren. Er kam als Bürgerkriegsflüchtling nach Deutschland und studierte bis 2013 an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg Schauspiel. Bereits während des Schauspielstudiums war er auf verschiedenen Bühnen zu sehen und trat in mehreren ausgezeichneten Kurzfilmen der HFF auf. Seit 2017 gehört er zum fixen Ensemble des Konzert Theater Bern. Im August 2014 trat Dimić im Rahmenprogramm der Biennale di Venezia als „Luka“ in dem Theaterprojekt „Heritage, Gender and Identity: a Complex Sense of Belonging“ von Falk Richter auf. 2015/16 spielte er am Theater der Jugend in Wien die Titelrolle des „assigen Russenfreunds“ in „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf, wofür er mit dem Nestroy-Theaterpreis als bester Nachwuchsschauspieler ausgezeichnet wurde.

In einem 2021 im SZ-Magazin veröffentlichten Interview outete sich Dimić gemeinsam mit 185 lesbischen, schwulen, bisexuellen, queeren, nicht-binären und trans* Schauspieler:innen. Gemeinsam mit Eva Meckbach und Karin Hanczewski initiierte er die Initiative #actout, um in der Gesellschaft mehr Akzeptanz zu gewinnen und um in seiner Branche mehr Anerkennung in Film, Fernsehen und auf der Bühne zu fordern.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

TATORT BERLIN – DAS OPFER
Stefan Schaller | TV | 2019
GROSSSTADTREVIER | Florian Gottschick | TV | 2021
ST. JOSEF AM BERG | Lars Montag | ORF/ARD-Zweiteiler | 2017
SO STILL DAS LAND | Josef Hermann
Spielfilm (Filmuniversität Potsdam Babelsberg) | 2014
ZIMA | Marcus Heep
Kurzfilm (Filmuniversität Potsdam Babelsberg) | 2012
nominiert für den Deutschen Kurzfilmpreis 2013
TOTALE STILLE | Zarah Ziadi | Kino | 2012

JULIA KOSCHITZ

als Christina Eismayer

Julia Koschitz, Jahrgang 1974, ist Tochter von Wiener Eltern und wuchs in Frankfurt am Main auf. Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie am Franz Schubert Konservatorium in Wien.

In der Fernsehserie „München 7“ landete sie 2004 als Polizistin Sandra Holzapfel ihre erste große Hauptrolle. Bei der Grimme-Preis-Verleihung 2014 erhielt sie eine Spezial-Nominierung für ihre schauspielerische Leistung in den ZDF-Filmen „Pass gut auf ihn auf!“ und „Tödliche Versuchung“. 2019 ehrte sie das Festival des deutschen Films Ludwigshafen als Schauspielerin mit besonderen Leistungen.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

IM SCHATTEN DER ANGST 2 | Till Endemann | TV | 2022
DIE MACHT DER KRÄNKUNG | Umut Dag | TV-Serie | 2020
DAS SCHAURIGE HAUS | Daniel Prochaska | Kino | 2019
UNTERM BIRNBAUM | Uli Edel | TV | 2019
WIE GUT IST DEINE BEZIEHUNG? | Ralf Westhoff | Kino | 2018
TATORT SAARBRÜCKEN – MORD EX MACHINA | Christian Theede | TV | 2017
HAPPY BURNOUT | André Erkau | Kino | 2016
HANNI & NANNI – SOWAS VON NEU | Isabell Suba | Kino | 2016
JONATHAN | Piotr Lewandowski | Kino | 2015
AM ENDE DES SOMMERS | Nikolaus Leytner | TV | 2014
KOKOWÄÄH 2 | Til Schweiger | Germany | Kino | 2013
GESPENSTERJÄGER | Tobi Baumann | Kino | 2013
HIN UND WEG | Christian Zübert | Kino | 2013
PASS GUT AUF IHN AUF | Johannes Fabrick | TV | 2012
TÖDLICHE VERSUCHUNG | Johannes Fabrick | TV | 2013
DER FALL DES LEMMING | Nikolaus Leytner | Kino | 2009
SHOPPEN | Ralf Westhoff | Kino | 2006

GOLDEN GIRLS FILM

goldengirls.at

Die Golden Girls sind eine Gruppe von Regisseur*innen und Produzent:innen, die seit Anfang der 1990er in den Bereichen Kino & TV Filmproduktion, Werbung/Musikvideo sowie Postproduktion tätig sind. Die Filme der Golden Girls behandeln immer gesellschaftspolitische Themen und die Zugänge reichen von Naturwissenschaft bis Popkultur, Journalismus und Autorenfilm. Die Arbeiten des Golden Girls-Kollektives wurden in den letzten Jahren mit über 100 internationalen Auszeichnungen belohnt.

Aktuelle Filmerfolge sind u.a. "Fuchs im Bau" (Filmfestival Max Ophüls Preis 2021 - Bestes Drehbuch, Beste Regie & Preis der Jugendjury, Österreichischer Filmpreis 2022 - Beste Hauptdarstellerin, Beste Nebendarstellerin, Beste Musik, Bestes Sound Design), "The Bubble" (Visions du Réel 2021), "Born in Evin" (Berlinale 2019 - Kompass Perspektive Preis) "Solo" (Cannes 2019 - Acid), "Once upon a time in Venezuela" (Sundance 2020) und "Die Einsiedler" (Venedig Film Festival 2016 - Orizzonti Wettbewerb).

KINO FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

SARGNAGEL – DER FILM | Sabine Hiebler & Gerhard Ertl | AT | 2021
THE BUBBLE | Valerie Blankenbyl | CH, AT | 2021
EVA-MARIA | Lukas Ladner | AT | 2021
FUCHS IM BAU | Arman T. Riahi | AT | 2020
ONCE UPON A TIME IN VENEZUELA | Anabel Rodríguez Ríos | VE, GB, AT, BR | 2020
DER SCHÖNSTE PLATZ AUF ERDEN | Elke Groen | AT | 2020
BORN IN EVIN | Maryam Zaree | DE, AT | 2019
SOLO | Artemio Benki | CZ, FR, AR, AT | 2019
COPS | Istvan | AT | 2018
THE GOOD DEATH | Tomáš Krupa | SK, CZ, AT | 2018
DIE MIGRANTIGEN | Arman T. Riahi | AT | 2017
KINDERS | Riahi Brothers | AT | 2017
FREE LUNCH SOCIETY | Christian Tod | AT, DE | 2017
DIE EINSIEDLER | Ronny Trocker | DE, AT | 2016
KORIDA | Siniša Vidović | AT | 2016
DIE NACHT DER 1000 STUNDEN | Virgil Widrich | LU, AT, NL | 2016
EINER VON UNS | Stephan Richter | AT | 2015
GLOBAL SHOPPING VILLAGE | Ulli Gladik | AT, HR | 2014
EVERDAY REBELLION | Riahi Brothers | AT, CH | 2013
JAKARTA DISORDER | Ascan Breuer | AT | 2013
NERVEN BRUCH ZUSAMMEN | Arash T. Riahi | AT | 2012
MAMA ILLEGAL | Ed Moschitz | AT | 2012
SCHWARZKOPF | Arman T. Riahi | AT | 2011
EIN AUGENBLICK FREIHEIT | Arash T. Riahi | AT | 2008
EXILE FAMILY MOVIE | Arash T. Riahi | AT | 2006